Amphibien Reptilien Info Nr. 21

NABU Mannheim 6. Juni 2021

Wechselkröten Lagune Friesenheimer Insel
Beeindruckende Rufer-Aktivitäten

Schon Donnerstag Abend waren die Rufer aktiv. Eine genaue Erfassung gabs dann erst Freitag Abend (3.6.).
An beiden Abenden kein Regen.

So sah die Lagune-Idylle gegen 22 Uhr aus -bei 24 Grad. Rechts im Bild der Uferbereich, wo sich die Männchen aufgereiht hatten, um die Weibchen abzuwarten. Im Uferbereich links im Bild waren diesmal weitaus mehr Männchen.

Im Wasser zahlreiche kleine WK-Quappen (abgelaicht wurde um den 10.Mai).
Vom Weg aus, der (rechts außerhalb des Bildes) parallel zur Lagune verläuft, sich übers Verhören einen Überblick über die Zahl der Rufer zu verschaffen, geht voll daneben. Ich hab das mal versucht und bin auf plus/minus 30 Rufer gekommen. Der tatsächliche Männchen-Besatz lag dann bei 100. Eine genaue Erfassung ist hier möglich, weil das Ufer komplett abgelaufen werden kann. Auffallend, dass kein einziges Pärchen im Wasser war. Nicht auszuschließen, dass die Weibchen noch nach 23 Uhr angewandert sind.

Zahlreiche Quappen am Uferrand (mit Blitz gut zu fotografieren).

Neues Gewässer Rudolf Diesel Straße

Auch im neuen Gewässer im Aussenbereich der Deponie (in unmittelbarer Nähe zur Lagune) waren an diesem Abend insgesamt 8 Wechselkröten . Abgelaicht wurde nicht, wie sich tags darauf zeigte.
Erstmals ein (einsamer) Seefrosch im Wasser

„Albino“-Quappen im Gewässer Otto Hahn Straße (?)

Schon seitdem die Quappen geschlüpft sind, waren einige unter ihnen hell gefärbt. Ihre Zahl geht in Richtung 10.

Diese Anfangsfärbung haben sie bis jetzt beibehalten. Es wird interessant sein, wie sie am Ende der Metamorphose aussehen werden. Bei den anderen Quappen sind bereits Muster/Färbungen einer Wechselkröte erkennbar.
Ob sie rote Augen haben (typisch für Albinos) muss erst noch überprüft werden.

Kreuzkröte Reithof Straßenheim
Totalausfall der Frühjahrskohorte

Es hat überrascht, dass sich im Gewässer keine einzige Kreuzkröten-Quappe hat finden lassen. Am Wasser kann es nicht gelegen haben. Die letzten Monate stand hier immer Wasser.
Die Kreuzkröten-Frühjahrskohorte ist also ausgeblieben -zumindest sind keine Weibchen aufgetaucht. Ob Männchen vor Ort waren, konnte wg. Corona nicht überprüft werden.
Wir werden sehen, ob sich bei der Sommerkohorte noch was tut.

Wenn die Ringelnatter mit der Erdkröte...

Einen Fund der besonderen Art hatte Tobias Schuster bei seinem morgendlichen Kontrollgang am Fangzaun Viernheimer Weg. Eine Erdkröte im Maul einer Ringelnatter.
Offensichtlich war die Erdkröte für die Ringelnatter eine Nummer zu groß. Um nicht verschluckt zu werden, hatte sie sich noch aufgeblasen, wie das Bild vermuten lässt.

Beide wurden von Tobias zum Gewässer gebracht. Die Erdkröte kam frei - und lebte. An der Seite hatte sie eine Verletzung. Unklar, ob sie sich innere Verletzungen zugezogen hat. Ob sie diesen Anschlag überlebt hat, bleibt unklar.

Laubfroschaktivitäten

Michael hatte bereits von den Rufer-Aktivitäten im Mannheimer Süden und im Bereich Brühl/Schwetzinger Riedwiesen berichtet.
Holger und Vincent haben für den Mannheimer Norden Laubfrosch-Rufer im Bormannweiher und im Aussentümpel Klärwerk Sandhofen verhören können.
Zu letzterem konnten sie soviel sagen, dass es „einige Laubfrosch-Rufer“ gewesen sind.
Gerade bei den Laubfröschen ist es besonders diffizil, die Zahl der Rufer wenigstens annähernd zu bestimmen -besonders ,wenn der Standort von den Rufern weiter weg

ist. Die landläufige Bemerkung „ der frisst für drei“, heisst für den Laubfrosch: der kleine Scheißer tönt für drei.
Die Verhörung Sonntag Abend unmittelbar am Gewässer ergab: es waren zwei Rufer zu hören.

Auf dem Weg zum Gewässer erst einmal ein botanischer Leckerbissen: blühender Wachtelweizen., der auf einer Anhöhe zahlreich vorkommt.

Bezüglich Laubfrosch-Verhörung in den Mannheimer Riedwiesen war es erst einmal angesagt, sich tagsüber einen Überblick bei den ausgekofferten Gewässern zu verschaffen. Für Holger war das Neuland.

Mannheimer Riedwiesen
Quappen und Laich vom Laubfrosch

Die Mannheimer Riedwiesen gehören sicher zu den herausragenden Naturflecken auf Mannheimer Gemarkung. Allein die Vogelwelt ist hier mit über 30 Arten präsent. In dieser Größenordnung konnte Paul Hennze immer bei seinen jährlichen ornithologischen frühmorgendlichen Exkursionen die verschiedensten Vogelstimmen den ExkursionsteilnehmerInnen nahebringen.
.
Holger und ich haben in den Vormittagsstunden noch ausgiebigst den Gesang von Kuckuck, Nachtigall und Zaunkönig genießen können, während wir die Senken in Augenschein nahmen.
Die haben wir nach Quappen und Laich abgesucht. In einem der Gewässer fanden

wir nur Wasserfrösche. In der anderen Senke waren junge Quappen, bei denen wir vermuten, dass es sich um Laubfrosch-Quappen handeln könnte. Das muss zu einem späteren Zeitpunkt nochmal überprüft werden.

Ein Teil des Laichs, den wir gefunden haben

In der dritten Senke fanden wir dann Laubfrosch-Laich.
Was die Freude darüber eintrübte: Holger konnte einen Fisch ausfindig machen, bei dem unklar blieb, um welche Art es sich handelt. Weiter meinte Holger, noch Fischbrut bemerkt zu haben.
Es bleibt völlig unklar, wie der Fisch dorthin gelang ist.

Viernheimer Weg
Erste lebende Kreuzkröte

Vor einigen Tagen hatten wir die erste Kreuzkröte auf der Anwanderungsseite des Fangzauns -sie lag überfahren auf der Straße.
Nach dem Starkregen Freitag Abend gelangte dann eine Kreuzkröte in den Fangeimer und konnte am Laichgewässer ausgesetzt werden

Mal sehen, wieviele Kreuzkröten noch auftauchen werden. Letztes Jahr wanderten im Juni noch 10 Individuen an

Text und Fotos Gremlica